

Josephineus Opfer.

Novelle von Reinhold Drimann.

(Fortsetzung.)

(Ausspruch verboten.)

„Vater!“ — Der junge Mann war aufgesprungen und in höchster Erregung dicht vor seinen Vater hingetreten, seine Hände bangen glühten wie vor Scham. „Das hättest Du nicht thun können — das hättest Du Deinem eigenen Sohne nicht thun können?“ — D. über die Schmach!

„In einem ähnlichen Zustande hatte der Banquier seinen Sohn zu ruhigen Sohn niemals gesehen, und eine grenzenlose Angst begann sich seiner zu bemächtigen.“

„Verdamme mich nicht, Hans!“ rief er beinahe flüchtig aus. „Wenn ich unrecht gehandelt habe, so erleide ich jetzt die schon Strafe dafür! Aber ich habe es wahrhaftig nur gut gemeint — mit Dir — mit den Mädchen — mit dem Freiherrn — mit jensei Allen! Ich wollte, daß Du Josephine von Waldorf liebst — glühend liebst!“ Das Gedicht, welches ich unter Deinen Papieren fand, hatte es mir verrathen, und Du selber hättest mir auf meine eindringliche Frage nicht länger ein Geheimniß daraus gemacht.“

„Freilich, es ist wahr, daß Du es mir unter dem Siegel der Vertraulichkeit anvertrautest, weil Du keine Gelegenheit warst bei dem schönen stolzen Mädchen zu finden glaubtest.“

„Aber was war für mich, der ich die Welt und die Menschen besser kannte, kein Grund, Deine Sache als eine hoffnungslose anzusehen. Ich habe ja seit dem Tode Deiner Mutter keinen auf der Welt, den ich lieben kann, als Dich!“

„Wem mein Denken und Fühlen dreht sich nur um Dich! Für Dich Sorge und Schasse ich, und meine Wünsche haben kaum ein anderes Ziel, als Dein Glück! Und nun sollte ich es in der Hand haben, Dich glücklich zu machen — Dein beiseite Schonen Erfüllung zu verschaffen, und ich sollte die köstliche Gelegenheit ungenutzt lassen? Nein, mein Sohn, das kommt ich nicht und ich weiß nicht, ob Du recht daran thust, mir jetzt deshalb Vorwürfe zu machen!“

„Aber begreifst Du denn nicht, Vater, daß Du mich nicht glücklich, sondern grauzig, nämlich unglücklich machen müßtest, wenn Du Dich eines so unwürdigen Hilfsmittels bedienst, — mich und vor Allen das Mädchen, das zu einem so schändlichen Handel gezwungen wurde?“

„Nein, Hans, das begreife ich wirklich nicht! Vor Allen vermochte ich kannu daran zu glauben, daß sie Dich nicht lieben sollte, Dich, der einer Fiertheitigkeit würdig gewesen wäre, und dann, wenn ihr nun in der That irgend eine andere thörichte Neigung im Körper spukte, hatte ich dann nicht die Gewißheit, daß sie trotzdem an Deine Seite glücklich werden würde? Sind nicht schon hunderttausend Mädchen gegen ihren Willen verheiratet worden, ohne daß sie darum hätten verzweifeln müssen?“

„Der Doktor machte eine abwendende Bewegung.“

„Ich es genug mit diesen Rechtfertigungen!“ bat er. „Sage mir nur, wie es gekommen ist! — Ich habe ein Recht, Alles zu erfahren, und ich bin bereit, den Rest bis zur Reize zu leeren.“

„Nun, es spielte sich ganz einfach ab und gerade so, wie ich es vorausgesehen hatte. Ich kannte die verzweifelte Vermögenslage des Freiherrn, kannte sie ganz genau, wenn ich alle Welt sich in dem Glauben befand, daß ein vermögender Mann sei und in wohlgeordneten Verhältnissen lebe. Aber er hatte fünf vorher den Verzicht gemacht, bei mir ein großes Darlehen aufzunehmen, und da ich natürlich eine genügende Sicherstellung verlangte, hatte er mir einen Einblick in seine finanziellen Verlegenheiten gestattet, die unbedingt zu völligem Ruin führen mußten, wenn er nicht schnellmöglich mit großen Summen unterstützt wurde.“

„Niemand hätte ihm diese Summen geliehen, da er außer seinen Verpfehlungen nicht die mindeste Gewähr für ihre Amalgamation bieten konnte, und so durfte ich nicht daran zweifeln, daß er mit Fremden die Rettung ergreifen würde, die ich ihm zu zeigen vermochte. Ohne Deine Vorwissen machte ich ihm meinen Antrag und gab ihm nicht unbedeutend zu verstehen, daß ich dem Vater meiner künftigen Schwiegertochter gern genähert würde, was ich dem Fremden nicht hätte bewilligen können.“

„Nach der vierundzwanzig Stunden vergangen waren“, fuhr der Banquier fort, „hätte ich seine Antwort. Du weißt, wie sie ausgefallen war: Josephine willigte ein, und er selber gab mit tausend Freuden seinen Segen. Ich hielt den Tag an welchem ich Dir diese Erzählung machen konnte, für den glücklichsten meines Lebens.“ Das Opfer, welches ich dafür hatte bringen müssen, ergrün mir der Größe dieser Freude gegenüber ganz geringfügig, denn ich würde gern auch eine Bettlerin als meine Tochter willkommen heißen haben, wenn ich die Gewißheit gehabt hätte, daß sie Dich glücklich machte.“

„Ausspruchslos und in dumpfen Schweigen hatte der Doktor dem offenen Bekenntnis seines Vaters zugehört. Er hatte den Kopf in die Hand geführt und seine Stimme langsam und matter, als er nach einer kleinen Weile sagte:“

„Es ist gut, Vater! — Ich weiß, daß Du in der besten Absicht gehandelt hast, und ich mache Dich nicht verantwortlich für das gramme Leid, das Du mir damit zugefügt hast. Aber, was soll mir weiter geschehen? Welche Mittheilungen willst Du mir noch machen?“

„Das erzieht sich eigentlich von selbst, lieber Hans! Josephine ist hoffnungslos krank — an eine Heilung wird selbst im allergnädigsten Falle nicht mehr zu denken! Was soll nun aus meinem Gelde werden?“

„Du wärest im Stande, es von dem Freiherrn zurückzufordern?“

„Ich glaube kaum, daß mir das Jemand verleiht würde. Aber da ich Deine besonderen Wünsche über solche Dinge kenne, und da mir der Mann, der jetzt schon ganz gebrochen ist, selbst in der Seele leid thut, so würde ich eher einen empfindlichen Verlust verschmerzen, als daß ich

ihm zum Ruin triebe. Ich gab ihm das schon vorher zu verstehen und glaubte ihm eine große Last vom Herzen zu nehmen; aber da sah er mich in seiner bodmüthigen Weise mit einem ganz eigenhümlichen Blick an und sagte: „Wenn die Heilung durch die Krankheit oder durch den Tod meiner Tochter verhindert wird, so werden Sie Ihr Geld unverzüglich an Heller und Pfennig zurückzahlen. Ein Waldorf wird es immer vorziehen, zu Grunde zu gehen, ehe er von einem Fremden Gekostete oder Almosen nimmt!“ — Ich war ganz verblüfft und kam mir vor wie ein abgekauzelter Schulklinge. Es war ihm ohne Zweifel vollständig ernsthaft damit. Was soll man denn nun einem solchen Stolz gegenüber anfangen?“

„Die erstlente Demüthigung hatte den Banquier jedenfalls empfindlich geirrt, denn er war bei der Erinnerung daran wieder in einige Aufregung geraten und ging mit starken Schritten an und ab. Der Doktor aber schien davon sehr wenig Notiz zu nehmen; seine eigenen Gedanken nahmen ihn vollst in Anspruch. Möglich legte er seine Hand auf den Arm des Vaters und sah ihm ernst in's Gesicht.“

„Der Freiherr würde das geliehene Geld unbedenklich behalten haben, wenn er mein Schwiegervater geworden wäre?“

„Gewiß! Dagegen ging ja unsere Vereinbarung!“

„Und im andern Fall wird er ruiniert sein?“

„Nichtswas! — Aber ist es denn nicht seine eigene Schuld? Hat man ein Recht, den Cavalier herauszuziehen, wenn sich's um Sein oder Nichtsein handelt?“

„Darüber zu reden, ist zwecklos, Vater! — Genug, daß er nicht zu Grunde gehen darf — daß er gerettet werden muß um jeden Preis!“

„Der Banquier zog die Schultern in die Höhe. „Meinetwegen! — Ich sagte Dir ja schon, daß ich ihn bedauere. Aber ich weiß kein Mittel, ihm zu helfen!“

„Nun, so weiß ich eines, Vater! Meine Heirat mit Josephine muß vollzogen werden, so lange es noch Zeit dazu ist. Wenn sie stirbt, darf sie nur als meine Gattin sterben!“

„Wäre dem kleinen Banquier eine explodirende Bombe vor die Füße geschleudert worden, so hätte sein Erschrecken nicht größer sein können, als bei dieser im festesten Tone abgegebenen Erklärung seines Sohnes. Mit halbgeöffnetem Munde starrte er ihn Sekunden lang an, als wüßte er an seiner Zurechnungsfähigkeit; dann ließ er sich ganz geknickt auf einen Stuhl fallen und meinte flüchtig:“

„Welch ein unmöglicher Gedanke, Hans! Das ist vielleicht gut für ein Theaterstück, aber nicht für die Wirklichkeit! Du wolltest eine Sterbende heiraten? Wolltest Du Dein junges Leben verstricken dadurch, daß Du Dich zum Wittwer machtest, ohne eine Gattin besitzen zu haben? Nein, nein, das ist abentheuerlich, überspannt, — das kann ich niemals zugeben!“

„Doch, mein Vater, Du wirst es zugeben“, war die ruhige Entgegnung des Doktors. „Ist es doch mir die letzte Konsequenz Deiner eigenen Handlungsweise; Du darfst den Freiherrn nicht um den Kaufpreis betrügen, weil sich der Handel ohne seine Schuld zu erledigen droht!“

„Die schmerzliche Bitterkeit seiner letzten Worte traf den Banquier, als wären es eben die Schwertstiche gewesen. Er beugte das Haupt und hatt mit väterlichem Widerspruch, verdrübe er es mit gärtlichen Bitten.“

„Ich begreife ja Deine edlen Beweggründe vollkommen, mein lieber Sohn“, sagte er, „aber glaube mir, auch Du bist nicht ganz frei von Eigennutz dabei. Du wiegst Dich — vielleicht ohne es Dir selber eingestehen zu können — in Hoffnungen, die sich niemals erfüllen können. Deine Braut kann nicht wieder kommen — es giebt keine Hoffnung für sie, als die Hoffnung auf ein Wunder. Ich habe es aus des Professors eigenem Munde.“

„Nun so fester ist mein Entschluß — und um so eher wird sie mir ihre Einwilligung geben.“

„Es ist also wahrhaftig Dein voller Ernst?“

„Mein heiliger Ernst, Vater — und auf der Stelle werde ich mit dem Freiherrn Rücksprache nehmen.“

„Gut! Bervolle nur noch einen Augenblick! Du zwingst mich, zum ersten Male granau gegen Dich zu sein, mein Sohn. Aber lieber will ich Dir einen kurzen, rasch vorübergehenden Schmerz bereiten, ehe ich dies Auerhöres geschehen lasse. Es ist ja möglich, daß Josephine um ihres Vaters willen zu einer Verbindung unter so seltsamen Umständen ihre Zustimmung geben würde, aber noch an der Schwelle des Todes würde sie sich damit einer Lüge, eines Meineids schuldig machen; denn — vergieb mir, mein Sohn! — sie liebt einen Andern.“

„Aengstlich sah er den Doktor an, als fürchte er, derselbe müßte unter der Wirkung dieser Mittheilung zusammenbrechen; aber Hans nicht nur langsam mit dem Kopfe und sagte tonlos mit zuckenden Lippen:“

„Ja weiß es, Vater!“

„Wah! — Du weißt es, und dennoch willst Du auf Deinem unmöglichen Vorhaben beharren? — Aber nein, Du weißt jedenfalls nicht Alles — Du denfst an irgend eine kleine harmlose Schwärmerlei, an ein vorübergehendes, schnell vergehendes Getöse!“

„Du hast keine Ahnung davon, bis zu welchem Punkte ihr Verhältnis zu einem andern Manne bereits gegangen war. Ich selbst wußte es ja nicht, bis ich vor zwei Tagen ohne mein Zutun davon unterrichtet wurde.“

„Es ließ sich ein Meiner Kronenwerth bei mir melden, ein Subjekt, welches als einer der schlauesten und unbarbarischsten Wucherer haderbekannt ist. Ich ließ den Menschen natürlich abwiesen, aber mit der Absicht, welche Individuen dieses Schlages eigen zu sein pflegt, beharrte er darauf, mich zu sprechen, und ließ mich zuletzt sagen, wichtige Angelegenheiten, welche meinen Sohn betreffen, seien die Ursache seines Besuchs.“

„Es war, als hätte der Hallenke gewußt, daß die Berufung auf Dich ein Zanderthierläßel ist, der bei mir alle Thüren öffnet. Ich ließ ihn hereinrufen, und es waren sehr merkwürdige Dinge, die ich aus jenem Munde vernahmen mußte. Zunächst theilte er mir mit, daß er seit

mehreren Jahren die Ehre habe, mit dem Herrn Grafen Serbert von Gag, einem Neffen des Freiherrn Waldorf, in geschäftlicher Verbindung zu stehen, und es beehrte seiner weiteren Hinzufügung, um mich zu belehren, von welcher Beschaffenheit diese Geschäftsverbindung gewesen sei.“

„Der Herr Graf, fuhr der Meiner Kronenwerth fort, sei zwar notorisch ein sehr wenig bemittelter Mann, aber ein sehr flotter und lebenswürdiger Cavalier, welchem er, Kronenwerth, gegen einen mäßigen Zinsfuß wiederholt aus seinen meist recht erheblichen Verlegenheiten geholfen habe. Aber der Herr Graf habe es verstanden, seine Wechsel rechtzeitig einzulösen, und er sei von Sorge erfüllt worden wegen der Sicherheit seines Geldes. Da habe ihm denn Graf Serbert, um ihn zu beruhigen, die Eröffnung gemacht, er sei so gut wie verlobt mit seiner Cousine, dem Freihrlein Josephine von Waldorf, und die Hochzeit stände binnen weniger als Jahresfrist bevor.“

„Ja, er habe sich sogar schriftlich und mit seinem Ehrenwort verpflichtet, aus der zu erwartenden ansehnlichen Wittgift seiner Braut seine Verbindlichkeiten gegen Kronenwerth zu tilgen. Du kannst Dir denken, Hans, daß mich diese Mittheilungen des dunklen Chreunannes, so widerwärtig sie an und für sich sein mochten, doch lebhaft zu interessieren angingen, als sie erst einmal auf diesem Punkt angekommen waren. Ich ließ es geschehen, daß er mir sowohl die Wechsel des Grafen, wie jenen Ehrenbrief vorlegte, der in der That den angegebenen Inhalt hatte und in dem Josephines Name ausdrücklich genannt war. Aber mein unangenehmes Vernehmen wuchs, als der Wucherer hinzuzugab, er habe sich als ein vorrichtiger Mann mit dieser einfachen Versicherung und Verpflichtung noch keineswegs zufriedengegeben, sondern habe durch zuverlässige Mittelverpfehlungen Erkundigungen einzutreten lassen, deren Ergebnis als Mittheilungen des Grafen vollst befähigt habe. Jedenfalls sei er durch seine damaligen Erhebungen in den Stand gesetzt, in jedem beliebigen Augenblicke zu beweisen, daß zwischen dem Grafen und seiner schönen Gattin ein unmäßiges Besverhältnis bestanden habe, und daß denselben von Seiten des Freiherrn volle Bewilligung und Duldung zu Theil geworden sei. Daraufhin habe er dem dem Lebenswichtigen Hüfarenoffizier nicht nur die alten Schulden gefunden, sondern er habe ihm bereitwillig auch noch weitere erhebliche Summen geliehen; denn der Freiherr von Waldorf galt — wie gesagt — selbst in den Kreisen dieser vorrichtigen und meist gut unterrichteten Leute für einen wohlhabenden Mann.“

„Wie von einem Blis aus beterrum Himmel aber sei er dann von der Nothdurft getroffen worden, daß sich das Freihrlein von Waldorf mit meinem Sohn verlobt habe. Alle seine Hoffnungen auf die Wiedererlangung seines Geldes seien dadurch ja unwiederbringlich zerstört worden und in seiner Verzweiflung habe er sich, nachdem der Graf ihn mit seinen Nebenbarten hingehalten und der Freiherr ihm einfach die Thüre geöffnet habe, seinen andern Rath genutzt, als den, die ganze Angelegenheit meiner Kenntniskunde zu unterbreiten. Nun, was sagst Du zu diesem abentheuerlichen Spiel, mein Sohn?“

„Ich sage, daß es erst abentheuerlich wurde durch meinen schändlichen Handel. — Aber was hättest Du dem Wucherer gegenüber?“

„Nichtlich zeigte ich große Lust, dem Beispiele des Freiherrn zu folgen und den lauberen Meiner einfach vor die Thüre zu setzen. Aber da er meine Absicht wohl erathen mochte, kam er mit mir und den Drohungen, die er schon in Bereitschaft gehalten hatte, zuvor. Daß er sich an den Regiments-Kommandeur des Grafen wenden und durch die Vorlegung der ungelieblichen Wechsel und Ehrenbriefe seine Entfernung aus der Armee bewirken wollte, konnte mir ja ziemlich gleichgültig sein, da ich den Grafen nicht einmal kenne und da seine Handlungsweise jedenfalls nicht geeignet ist, Behauerer für ihn zu werden. Aber der wahre Kronenwerth hatte noch schwereres Gehältn in der Reserve. Er erklärte, daß er auch Dir von seinem kostbaren Geheimniß Mittheilung machen, ja daß er selbst vor der Veröffentlichung der ganzen Affaire in einem bekannten Scandalblatt nicht zurückstehen würde, wenn es nicht meiner mäßigen Vermittelung gelänge, ihm zu seinem Gelde zu verhelfen.“

„Nun, und was thatest Du darauf? — Du löstest die Wechsel des Grafen ein?“

„Nein, so weit ging ich allerdings noch nicht! Aber ich konnte mich ebensovornig entschließen, es darauf ankommen zu lassen, daß der Schurke seine Drohung wirklich ausführte. Ich sagte ihm, daß ich, um einen Scandal zu vermeiden, nicht abgeneigt sei, der Sache näher zu treten, und ich forderte eine Frist von vier Wochen, nach deren Ablauf er meine Entscheidung erhalten sollte.“

„Er ging darauf ein?“

„Mit Freuden; denn er nahm es für eine halbe Zusage! — Meine Absicht war nun, ein erstes Wörtchen mit dem Freiherrn zu reden und dann durch seine Vermittelung dem leichtfertigen Grafen die Mittel zur Tilgung seiner Schulden zusammen zu lassen. Die Sache mußte doch nun einmal aus der Welt geschafft werden. Jetzt aber haben sich mit einem Schlage alle Verhältnisse geändert. Deine Heirat mit dem Freihrlein von Waldorf war durch ihre hoffnungslose Erkrankung unmöglich geworden, und ich würde nie daran gedacht haben, Dich durch eine Mittheilung dieser verächtlichen Dinge zu betreiben, wenn Du selbst nicht durch Dein unbedenkliches Vorhaben dazu gezwungen hättest. Nach diesen Erzählungen aber wirst Du hoffentlich nicht mehr Willens sein, an demselben festzuhalten.“ (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen

für die am Sonnabend Abend erscheinende Nummer bitten wir Freitags bis Abends 1/2 9 Uhr oder spätestens Sonnabends bis 1/2 9 Uhr früh anzufragen. Später einlaufende Anzeigen können erst in der Sonntags- und Früh-Ausgabe abgeirrt werden. Inhalt der Anzeigen-Annahme für die Sonntag- und Früh-Ausgabe ist Sonnabend Nachmittag 4 Uhr! Die Haupt-Expedition

Aus Nah und Fern.

Leipzig, 6. Februar. (Ein entsetzliches Unglück) hat sich gestern Nachmittag in der Röhrichtgasse zugetragen. Die Kinder eines dort wohnhaften Expedienten hatten sich in einem kleinen Hofe in der Wohnung der Eltern allein gelassen und die letztere verlassen. Die Kinder spielten nun mit Streichhölzern, wobei die Kleiber eines 2 1/2 Jahre alten Knaben in Brand geriet. Auf die Gefahr hin, die Kinder zu verletzen, stürzte die Mutter und verlor sich durch einen Sprung in die verschlossene Wohnung. Hier fanden sie den erwachten Knaben mit brennenden Kleidern vor. Zwar gelang es, die Flamme zu erlöchen, doch das arme Kind hatte so schwere Brandwunden davongetragen, daß es noch in verwegener Nacht im Krankenhause, wohin es gebracht worden war, zu sterben ist. — Wäre dieser Fall von Neuen den Eltern zur Warnung gereicht, Kinder ohne genügende Aufsicht in der Wohnung zurückzulassen!

Leipzig, 6. Februar. (Ein Osepeleio) mit hundertben Folgen fand gestern Nachmittag um 5 Uhr in der Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte ein Mann an, welcher sich in der Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte befand. Er wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt. Der Mann wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt. Der Mann wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Berlin, 5. Februar. (Oberbürgermeisterwahl.) Der Ausschuss der Stadtverordneten-Versammlung, welcher mit der Vorbereitung der Wahl des Oberbürgermeisters beauftragt ist, hat in seiner Sitzung am gestrigen Abend unter Vorsitz des Stadtvorstandes, Vorsitzers Dr. Strind nach längerer Beratung einstimmig beschlossen, der Vermählung die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. v. Forckenbeck mit seinem derzeitigen Dienstverhältnisse zu empfehlen. Da nach einer früheren Besprechung des Ausschusses die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. v. Forckenbeck mit seinem derzeitigen Dienstverhältnisse zu empfehlen. Da nach einer früheren Besprechung des Ausschusses die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Dr. v. Forckenbeck mit seinem derzeitigen Dienstverhältnisse zu empfehlen.

Berlin, 5. Februar. (Faites votre jeu, messieurs!) Diese bedauerliche Entladung hat vor einigen Tagen für einen jungen Aristokraten, den Grafen E., bei der Rembahn für Hindenburg als schmeichele Reiter bekannt ist, recht üble Folgen gehabt. In einem kleinen Klub war kürzlich, wie die „Neue Zeit“ zu berichten weiß, ein Reiter-Conte erdichtet, in welchem von gewissen Herren ein Antrag auf 2000 Mark der unglücklichen Fortuna gemacht wurde. Da eine solche Summe in der Klasse des Herrn Grafen nicht ohne Erwähnung und der Majoratserbe für ihn nicht mehr einbringen und seinen barmherzigen Antheil an ihm nicht, so verbandete eines Tages eine Anwesenheit, das auf Befehl, Majorat-Erbe, für 2000 Mark der unglücklichen Fortuna gemacht wurde. Da eine solche Summe in der Klasse des Herrn Grafen nicht ohne Erwähnung und der Majoratserbe für ihn nicht mehr einbringen und seinen barmherzigen Antheil an ihm nicht, so verbandete eines Tages eine Anwesenheit, das auf Befehl, Majorat-Erbe, für 2000 Mark der unglücklichen Fortuna gemacht wurde.

Leipzig, 5. Februar. (Hinrichtung.) Am 7. Oktober v. J. wurden hierorts bei der Hinrichtung des hiesigen Gefangenen, welcher wegen Diebstahls verurtheilt war, die Hinrichtung vollzogen. Die Hinrichtung wurde am 7. Oktober v. J. vorgenommen. Die Hinrichtung wurde am 7. Oktober v. J. vorgenommen. Die Hinrichtung wurde am 7. Oktober v. J. vorgenommen.

auf dem Hofe des hiesigen Gerichtspräsidenten das Todesurtheil gegen die Ehefrau des Webers der Letztere in irgendwelcher Weise durch den Sachverständigen aus Mangel an Nachforschungen und Evidenz bewiesen. Die ganze Handlung nahm den Zeitraum von fünfzehn Stunden in Anspruch.

Leipzig, 6. Februar. (Kneipergesetz.) In dem Dorfe S. im Odenwald hat die Frau eines Webers ihren Mann mit dem 19. Jahre, ein fruchtbares Kind, bei Nacht und Tag ermordet. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Selbstmordversuch.) Heute Nacht 2 Uhr verlor der hiesige Architekt Christian H. ein Mann von 44 Jahren, an dem Folgen eines Selbstmordversuches, den derselbe am Sonntag in einem von ihm geleiteten Reuban an der Waldmühlstraße mittelst Gift und Aufhängen der Aufhängen gemacht hatte. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Blutergießung.) Ein ganz eigenartiges Verbrechen ereignete sich am Sonntag in der Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Mord in der Küche im brennenden Saal.) In dem Saal des hiesigen Rathhauses am Sonntag eine aufregende Scene. Die Frau wurde von einem Mann an der Hand gefasst und in die Gasse zwischen der Straße nach dem Markte und der Straße nach dem Markte geführt.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Leipzig, 6. Februar. (Aufammenstoß mit einem Berg.) Der heute hier angekommenen Dampfer der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Reederei „Gellert“ hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht. Der Dampfer hat eine sehr interessante Reise gemacht.

Familien Nachrichten.

Statt besonderer Meldung! Gestern Abend hat plötzlich und unerwartet unser Liebes Gretchen im Alter von 2 Jahren 3 W. an einem heftigen Krampfe starb. Eugen hat nicht Frau Halle und Giebichenstein.

Dank!

Zurückgeführt vom Grabe unseres geliebten Vaters und Meters, Herrn Wilhelm Jänicke, lagen vier Wochen, die in so vielen Weile seinen Zögern geschicklich, fortwährend, die ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte geben, unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern und Geschwister. Schumacher, den 5. Febr. 1890.

Dank!

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben Mutter, welche den 2. Februar 1890. Die trauernden Eltern und Geschwister. Carl Hehrich und Frau.

Dank!

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben Mutter, welche den 2. Februar 1890. Die trauernden Eltern und Geschwister. Carl Hehrich und Frau.

Auctionen.

Am Freitag den 7. d. Mts., Vorm. 10 Uhr vertritt ich als Auktionator 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 798) 799) 800) 801) 802) 803) 804) 805) 806) 807) 808) 809) 810) 811) 812) 813) 814) 815) 816) 817) 818) 819) 820) 821) 822) 823) 824) 825) 826) 827) 828) 829) 830) 831) 832) 833) 834) 835) 836) 837) 838) 839) 840) 841) 842) 843) 844) 845) 846) 847) 848) 849) 850) 851) 852) 853) 854) 855) 856) 857) 858) 859) 860) 861) 862) 863) 864) 865) 866) 867) 868) 869) 870) 871) 872) 873) 874) 875) 876) 877) 878) 879) 880) 881) 882) 883) 884) 885) 886) 887) 888) 889) 890) 891) 892) 893) 894) 895) 896) 897) 898) 899) 900) 901) 902) 903) 904) 905) 906) 907) 908) 909) 910) 911) 912) 913) 914) 915) 916) 917) 918) 919) 920) 921) 922) 923) 924) 925) 926) 927) 928) 929) 930) 931) 932) 933) 934) 935) 936) 937) 938) 939) 940) 941) 942) 943) 944) 945) 946) 947) 948) 949) 950) 951) 952) 953) 954) 955) 956) 957) 958) 959) 960) 961) 962) 963) 964) 965) 966) 967) 968) 969) 970) 971) 972) 973) 974) 975) 976) 977) 978) 979) 980) 981) 982) 983) 984) 985) 986) 987) 988) 989) 990) 991) 992) 993) 994) 995) 996) 997) 998) 999) 1000) 1001) 1002) 1003) 1004) 1005) 1006) 1007) 1008) 1009) 1010) 1011) 1012) 1013) 1014) 1015) 1016) 1017) 1018) 1019) 1020) 1021) 1022) 1023) 1024) 1025) 1026) 1027) 1028) 1029) 1030) 1031) 1032) 1033) 1034) 1035) 1036) 1037) 1038) 1039) 1040) 1041) 1042) 1043) 1044) 1045) 1046) 1047) 1048) 1049) 1050) 1051) 1052) 1053) 1054) 1055) 1056) 1057) 1058) 1059) 1060) 1061) 1062) 1063) 1064) 1065) 1066) 1067) 1068) 1069) 1070) 1071) 1072) 1073) 1074) 1075) 1076) 1077) 1078) 1079) 1080) 1081) 1082) 1083) 1084) 1085) 1086) 1087) 1088) 1089) 1090) 1091) 1092) 1093) 1094) 1095) 1096) 1097) 1098) 1099) 1100) 1101) 1102) 1103) 1104) 1105) 1106) 1107) 1108) 1109) 1110) 1111) 1112) 1113) 1114) 1115) 1116) 1117) 1118) 1119) 1120) 1121) 1122) 1123) 1124) 1125) 1126) 1127) 1128) 1129) 1130) 1131) 1132) 1133) 1134) 1135) 1136) 1137) 1138) 1139) 1140) 1141) 1142) 1143) 1144) 1145) 1146) 1147) 1148) 1149) 1150) 1151) 1152) 1153) 1154) 1155) 1156) 1157) 1158) 1159) 1160) 1161) 1162) 1163) 1164) 1165) 1166) 1167) 1168) 1169) 1170) 1171) 1172) 1173) 1174) 1175) 1176) 1177) 1178) 1179) 1180) 1181) 1182) 1183) 1184) 1185) 1186) 1187) 1188) 1189) 1190) 1191) 1192) 1193) 1194) 1195) 1196) 1197) 1198) 1199) 1200) 1201) 1202) 1203) 1204) 1205) 1206) 1207) 1208) 1209) 1210) 1211) 1212) 1213) 1214) 1215) 1216) 1217) 1218) 1219) 1220) 1221) 1222) 1223) 1224) 1225) 1226) 1227) 1228) 1229) 1230) 1231) 1232) 1233) 1234) 1235) 1236) 1237) 1238) 1239) 1240) 1241) 1242) 1243) 1244) 1245) 1246) 1247) 1248) 1249) 1250) 1251) 1252) 1253) 1254) 1255) 1256) 1257) 1258) 1259) 1260) 1261) 1262) 1263) 1264) 1265) 1266) 1267) 1268) 1269) 1270) 1271) 1272) 1273) 1274) 1275) 1276) 1277) 1278) 1279) 1280) 1281) 1282) 1283) 1284) 1285) 1286) 1287) 1288) 1289) 1290) 1291) 1292) 1293) 1294) 1295) 1296) 1297) 1298) 1299) 1300) 1301) 1302) 1303) 1304) 1305) 1306) 1307) 1308) 1309) 1310) 1311) 1312) 1313) 1314) 1315) 1316) 1317) 1318) 1319) 1320) 1321) 1322) 1323) 1324) 1325) 1326) 1327) 1328) 1329) 1330) 1331) 1332) 1333) 1334) 1335) 1336) 1337) 1338) 1339) 1340) 1341) 1342) 1343) 1344) 1345) 1346) 1347) 1348) 1349) 1350) 1351) 1352) 1353) 1354) 1355) 1356) 1357) 1358) 1359) 1360) 1361) 1362) 1363) 1364) 1365) 1366) 1367) 1368) 1369) 1370) 1371) 1372) 1373) 1374) 1375) 1376) 1377) 1378) 1379) 1380) 1381) 1382) 1383) 1384) 1385) 1386) 1387) 1388) 1389) 1390) 1391) 1392) 1393) 1394) 1395) 1396) 1397) 1398) 1399) 1400) 1401) 1402) 1403) 1404) 1405) 1406) 1407) 1408) 1409) 1410) 1411) 1412) 1413) 1414) 1415) 1416) 1417) 1418) 1419) 1420) 1421) 1422) 1423) 1424) 1425) 1426) 1427) 1428) 1429) 1430) 1431) 1432) 1433) 1434) 1435) 1436) 1437) 1438) 1439) 1440) 1441) 1442) 1443) 1444) 1445) 1446) 1447) 1448) 1449) 1450) 1451) 1452) 1453) 1454) 1455) 1456) 1457) 1458) 1459) 1460) 1461) 1462) 1463) 1464) 1465) 1466) 1467) 1468) 1469) 1470) 1471) 1472) 1473) 1474) 1475) 1476) 1477) 1478) 1479) 1480) 1481) 1482) 1483) 1484) 1485) 1486) 1487) 1488) 1489) 1490) 1491) 1492) 1493) 1494) 1495) 1496) 1497) 1498) 1499) 1500) 1501) 1502) 1503) 1504) 1505) 1506) 1507) 1508) 1509) 1510) 1511) 1512) 1513) 1514) 1515) 1516) 1517) 1518) 1519) 1520) 1521) 1522) 1523) 1524) 1525) 1526) 1527) 1528) 1529) 1530) 1531) 1532) 1533) 1534) 1535) 1536) 1537) 1538) 1539) 1540) 1541) 1542) 1543) 1544) 1545) 1546) 1547) 1548) 1549) 1550) 155

**Dryanderstr. 15.**  
 Die der Straße, schon eingerichtete Wohnungen für 340 bis 480 Mark per 1 April zu vermieten. Dryanderstr. 16 1 Wohnung für 480 Mark sofort.

**Zu vermieten**  
 eine herrschaftliche 2. Etage, Preis 1000 Mark.

**H. Schner.**  
 Albrechtstr. 17, 1a.

**Mitte der Stadt.**  
 Sehr schöne Wohnung, 5 Stuben, Kammer, Küche und Bad, für 560 Mark, 38 Zimmer, 10, 11, 1—3 Uhr.

**Melchstr. 13** sind Wohnungen von 240 bis 260 Mark zum 1. April zu vermieten.

**Die 1. Etage Schimmelstr. 11a** ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K., u. Bad, per 1. April a. c. zu vermieten.  
**Dugo Siegel.**  
 Schanitzstr. 202.

**Gin Stall.**  
 6 Pferde fassend, neu- und Strohhöcker, vorzüglich eingerichtet, nächste Nähe der Bahn, sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Krause-Grottel & Vogler.**  
**Gr. Märkerstr. 27, 1.**

**Wohnung, St., K. u. Bad.**  
 zu 88 Zhr. und eine Stube an einzelne Dame ist zum 1. April zu vermieten  
**Giebielstein, Hobeitstr. 13.**

**1 Stube, 2 Kammern u. Zubehör** für 24 Zhr. zu vermieten  
**Wobaustr. 5.**

**Eine Stube** sofort zu vermieten. Zu erfragen **Königsstr. 15, Hof 1** Tr. 1, von 12—1 Uhr.

**Eine Wohnung** für 45 Zhr. zu vermieten  
**Giebielstein, Wobaustr. 9.**

**3. Etage, 85 Zhr., 2 St., K. u. Bad.** per sofort oder 1. April zu vermieten.  
**Wobaustr. 8, part.**

**Eine große Wohnung**, bestehend aus 10 Zimmern, per 1. April zu vermieten. Näheres **Domplog 8.**

**Eine freundl. Wohnung** sofort oder 1. April zu vermieten  
**Gr. Märkerstr. 18, 2 Tr.**

**Stube, Kammer, K., Boden, Keller,** sehr fröhlich, Preis 50 Zhr., zu vermieten  
**Kubowitzstr. 17.**

**Die freundliche 1. Etage, Albrechtstr. 29,** ist für den Preis von 300 Mark zum 1. April zu vermieten. Näheres **part.**

**2 St., 1 K., 1 R., Preis 70 Zhr.,** 1. April zu beziehen. Näheres **Giebielstein, Spoditzstr. 2,** freundliche Wohnung mit Zubehör zu vermieten.

**Wohnung mit Gartenbesitz.**  
 3 St., 2 K., u. Bad, zu vermieten. **Giebielsteinstr. 8.**

**Ein kleines Logis, 1 St., 2 K., u. R.,** per 1. April zu vermieten. Preis 160 Mark.  
**H. Wieders, am Markt 1 Tr.**

**Freundl. Stube** im anst. Hause für einzelne Frau per 1. April zu vermieten  
**Oberwallstraße 14, 1 Tr.**

**Eine freundliche Wohnung** an ruhige Leute für 60 Zhr. zu vermieten  
**Domplog 10.**

**Eine Stube, Kammer und Küche** für 42 Zhr. zum 1. April zu vermieten  
**Wobaustr. 4.**

**1 Wohnung, Preis 150 Mark,** zu vermieten.  
**Albrechtstr. 2.**

**1. April schöne freundliche Wohnungen** zu vermieten, eine zu 500 u. eine zu 300 Mark, an ruhige Familien  
**Gr. Märkerstr. 5, 2 Tr.**

**2 Kammern, Stuben, für 2 Herrn** oder Dame passend, zu vermieten. 1. April zu vermieten.  
**Gr. Märkerstr. 31, im Saalgesch.**

**Harz 34** 3 St., 2 K., 2 Boden, 100 Mark, Näheres im Händeladen oder **Märkerstr. 32, 1 Tr.**

**Eine Wohnung, Stube und Kammer,** Preis 80 Zhr., zu vermieten. 1. April zu beziehen **Gr. Märkerstr. 32, 1 Tr.**

**3. getheilt Etage** für 820 Mark 1. April zu vermieten  
**Wobaustr. 6.**

**Wettinerstraße 34**  
 ist die herrschaftliche 1. Etage Offener zu vermieten. Näheres **Marktstr. 1a, 2 Tr.**

**Eine Parterre-Wohnung** zu 65 Zhr. ist sofort zu beziehen  
**Kentnerstraße 13.**

**Wohnungen**  
 zu 400, 350, 300 Mark sind zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Hörststraße 26, M. Klopfer.**

**Freundl. Hofwohnung** mit Corridor, bestmöglich für den Preis von 200 Mark zum 1. April zu vermieten. Näheres **Gr. Märkerstr. 2, v.**

**Freundliche Wohnung** sofort zu vermieten.  
**Giebielsteinstr. 2.**

**Stube, Kammer, Küche** an eine Dame zu vermieten  
**Friedrichstr. 49.**

**Eine freundl. Wohnung, 2 St., K. u. Bad** und Zubehör, für 80 Zhr. zu vermieten  
**Domplog 6, 1 Tr.**

**Freundliche Hofwohnung,** 2 St., 2 K., u. Bad, nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten  
**Martinsberg 4a, part.**

**Freundliche Schlafstube** offen, mit Kaffee **Gr. Wallstr. 35, II 1.** wohnb.

**Möblierte Zimmer**  
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten  
**Mugelstr. 13, 2 Tr. 1.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten  
**Gr. Märkerstr. 4, 1.**

**Alteines möbl. Zimmer** sofort für 10 Mark zu vermieten  
**Gr. Märkerstr. 4a.**

**Ein freundl. möbl. Zimmer** zu vermieten  
**Kaulenbergr. 1, 2 Tr.**

**Möbl. Zimmer** für 1 oder 2 Personen  
**Gr. Wallstr. 85.**

**Gut möbl. Wohnung** sofort zu vermieten  
**Markt 24, 3 Tr.**

**Möbl. Zimmer** zum 1. März zu vermieten  
**Gr. Märkerstr. 20, 2nd.**

**K. ein möbl. Zimmer** für 2 anständig junge Leute zu vermieten.  
**Domplog 6, 1.**

**Martinsberg 5a, part.**  
 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Kabinett sehr preiswürdig zu vermieten.

**Freundliche Schlafstube** zu vermieten  
**Albrechtstr. 9, 3 Tr. 1.**

**Anst. Schlafstube** für Herrn offen, auf Wunsch mit Koch. **M. Ziegel, Wobaustr. 7.**

**Anst. möbl. Schlafstube** mit Koff. zu vermieten  
**Märkerstr. 4.**

**Mietgesuche.**  
 Eine Zücher-Werkstatt wird von einem Anfänger gesucht. Off. mit Preisangabe bitte unter **23, 12** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Eine Wohnung, St. u. Kammer,** part. od. 1. Etage, im Preise bis 50 Zhr. Mitte der Stadt zum 1. April zu mieten. **Off. Off. unter 23, 11** in der Exp. d. Bl.

**Ein einisch möbl. Zimmer** mit zwei Betten, im Preise von 15—18 Mark für Exp. gesucht. Off. erb. u. **23, 9** in der Exp. d. Bl.

**Wohnung** von Stube, K., R. wird von ruhigen Leuten zum 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen **Gr. Märkerstr. 16.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.**

**Ein Herr** sucht zum 1. März eine ruhige, ungetriebene Wohnung. Off. u. **23, 16** in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung, 4 St., 2 K., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7**

